

Liechtensteiner Volksblatt

erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



In den 14. Internationalen Meisterkursen in Vaduz nahmen dieses Jahr 71 aktive Teilnehmer aus 15 verschiedenen Ländern, darunter auch aus dem Ostblock und aus Übersee, teil. Unser Bild zeigt den Unterricht der Fachrichtung Blockflöte, begleitet mit dem Cembalo, im Gemeindezentrum Triesen. Ganz links auf dem Bild Josef Frommelt, der Initiator und Organisator der Meisterkurse, neben ihm Hans Maria Kneihls von der Musikhochschule Wien, der im Fach Blockflöte unterrichtet.

Die Meisterkurse gehen zu Ende

Nach dreiwöchiger Kursdauer gehen morgen Freitag abend mit dem Schlusskonzert die 14. Internationalen Meisterkurse zu Ende. Dieses Jahr kamen, neben den Hospitanten, insgesamt 71 aktive Teilnehmer aus 15 Nationen nach Vaduz, um ihr Können bei international anerkannten Meistern ihres Faches zu verfeinern und zu verbessern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten aber nicht nur aus den umliegenden europäischen Ländern an, sondern auch aus dem Ostblock und aus Übersee, wobei hier die Staaten USA, Kanada, Japan, Australien, Brasilien und Südkorea zu erwähnen sind. Erstmals war auch ein Teilnehmer aus Cypern mit dabei.

Die Meisterkurse wurden wiederum vom Leiter der Liechtensteinischen Musikschule, Josef Frommelt, organisiert, der die Meisterkurse vor 14 Jahren auch ins Leben gerufen hat. Erbprinzessin Marie von Liechtenstein übernahm dieses Jahr erstmals als Nachfolgerin von I. D. Fürstin Gina das Patronat der Meisterkurse und das Präsidium des Ehrenkomitees.

Die Musikstudenten, die sich als Vorbedingung für die Teilnahme an den Meisterkursen über ein entsprechendes Können auszuweisen haben, wurden dieses Jahr in vier Fachrichtungen unterrichtet. Die Fachrichtung Orgel hatte wiederum Prof. Michael Radulescu (Musikhoch-

schule Wien) übernommen. Die Richtung Gesang mit dem Schwerpunkt Lied und Oratorium unterrichtete Kammer Sänger Kurt Equiluz (Staatsoper Wien). Begleitet wurde der Gesang auf dem Klavier von Margit Fussi (Musikhochschule Wien).

Prof. Gerhard Mantel (Musikhochschule Frankfurt) leitete die Fachrichtung Cello, wobei die Übungen von Frau Prof. Erika Frieser (Musikhochschule Mozarteum Salzburg) auf dem Klavier begleitet wurden.

Blockflöten-Unterricht erteilte Hans Maria Kneihls (Musikhochschule Wien), assistiert von Rudolf Hofstötter, der auch das Blockflöten-Ensemble leitete.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die aktiven Kursteilnehmer im Rahmen des Schlusskonzertes, das am Freitag in der Musikschule stattfinden wird, das Diplom der Meisterkurse, das die Unterschriften I. D. Erbprinzessin Marie, des Leiters der Musikschule, Josef Frommelt, sowie des entsprechenden Professors tragen wird. Ausserdem wird den Teilnehmern ein Geschenk in Form von Noten, Fachbüchern und Schallplatten überreicht, das von der Regierung gestiftet wird.

(Lesen Sie auf Seite 3 das Interview, das wir mit dem Leiter der Musikschule, Josef Frommelt, geführt haben.)

Arbeitslosigkeit steigt seit 1980 stetig an

Zahl der Versicherten hat zugenommen – Höchstgrenze des beitragspflichtigen Lohnes wurde angehoben

Die Arbeitslosigkeit in unserem Lande ist seit 1980, wenn auch auf einem bedeutend tieferen Niveau als in den meisten europäischen Staaten, stetig angestiegen. Im vergangenen Jahr wurden, wie aus dem Rechenschaftsbericht der Regierung hervorgeht, durchschnittlich in jedem Monat 38 Ganzarbeitslose registriert, wobei im Mittel 14 Personen die Anspruchsberechtigung auf Arbeitslosengeld besaßen. Im Vergleich zum Jahr 1982, als nur 29 arbeitslose Personen – wovon 5 mit

Anspruchsberechtigung – im Jahresmittel gezählt wurden, hat sich die Arbeitslosenquote auf 0,4 Prozent gesteigert. Allerdings verbindet sich mit dem leichten Anziehen der Konjunktur die Hoffnung auf einen Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Nach Auffassung der Regierung dürfte die Gesamtzahl der Beschäftigten in unserem Land im letzten Jahr stagniert haben oder sogar leicht zurückgegangen sein. Jedenfalls hat sich die Zahl der ausländischen Beschäftigten – einschliesslich der Grenzgänger – von 8718 auf 8526 oder um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert. Diese Abnahme entfiel nach Angaben der Regierung vollumfänglich auf den sekundären Sektor, also auf den industriellen und gewerblichen Bereich.

Zahl der Stellensuchenden zugenommen

Der Arbeitsmarktstatistik ist zu entnehmen, dass die Anzahl der bei der Arbeitsvermittlungsstelle des Amtes für Volkswirtschaft vorstellig gewordenen Stellensuchenden um 25,3 Prozent zugenommen hat. Gesamthaft meldeten sich im letzten Jahr 659 Personen, 370 Männer und 289 Frauen. Allerdings meldeten die Arbeitnehmer um 31,4 Prozent mehr offene Stellen, so dass den 659 stellensuchenden Personen insgesamt 808 offene Stellen – 371 für Männer und 437 für Frauen – gegenüberstanden. Der Arbeitsvermittlungsstelle ist es im letzten Jahr gelungen, 224 Stellen – 128 für Männer und 96 für Frauen – zu besetzen.

Die meisten Stellensuchenden wurden im Bereich der kaufmännischen und Büroberufe registriert. Den 138 Stellensuchenden standen jedoch 182 offene Stellen gegenüber. Eine recht hohe Zahl ergab sich auch bei den Stellensuchenden im Gastgewerbe und beim Anstaltspersonal (125) und bei den Berufen der Metall- und Maschinenindustrie (102).

Insgesamt betrug der Anteil der stellensuchenden Männer 56,1 Prozent, während der Anteil der Frauen – nach einer kräftigen Steigerung gegenüber dem Vorjahr – auf 43,9 Prozent anstieg.

Mehr Versicherte

Im letzten Jahr wurde die Höchstgrenze des beitragspflichtigen Lohnes auf

52 800 Franken (bisher 36 000 Franken) hinaufgesetzt. Diese Anpassung hatte natürlich ihre Auswirkungen auf der Leistungsseite in Form einer entsprechenden Erhöhung der Höchstgrenze des massgebenden Verdienstes. An Arbeitslosengeldern wurden im letzten Jahr 583 634 Franken ausbezahlt, wovon 304 975 Franken aufgrund Ganzarbeitslosigkeit, 186 991 Franken wegen wirtschaftsbedingter und 91 666 Franken wegen witterungsbedingter Teilarbeitslosigkeit. Die durchschnittliche Bezugsdauer belief sich auf 54 Tage bei den Ganzarbeitslosen, der Entschädigungsbetrag im Durchschnitt 4691 Franken.

Der Bestand an Versicherten erhöhte sich um 91 Arbeitnehmer auf 13 738 (13 647) Personen. Davon waren 852 freiwillig versichert. Die Zunahme des Versichertenbestandes ergibt sich aus der Differenz zwischen den 1358 Unterstellungen und 232 Aufnahmen sowie den 1499 Entlassungen. Als Entlassungsgründe werden angegeben: Verheiratung von Frauen (104), Wohnsitzverlegung ins Ausland (1197), Altersgrenze (57), Tod (34), Übertritte in die freiwillige Versicherung (71), Übertritte in die Pflichtversicherung (2) sowie diverse andere Gründe (34).

Sechs Versicherte ausgesteuert

Auch die Zahl der abrechnungspflichtigen Arbeitnehmer ist im letzten Jahr angestiegen. Gesamthaft waren es 1275 Arbeitnehmer, während es im Vorjahr noch 1203 waren.

Die ausbezahlten Entschädigungen bei Ganzarbeitslosigkeit beliefen sich auf 52 Prozent der total ausgerichteten Beiträge, wogegen 32 Prozent der entrichteten Tagelder auf wirtschaftlich bedingte und 16 Prozent auf witterungsbedingte Teilarbeitslosigkeit entfielen.

Für acht Versicherte wurde im letzten Jahr die Anspruchsberechtigung eingestellt, und zwar wegen selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit (5) und wegen Nichtbefolgung der Weisungen des Amtes für Volkswirtschaft (3). Ausserdem bezogen sechs Versicherte während der Höchstzahl von 150 Tagen Arbeitslosenentschädigung, womit sie ausgesteuert wurden.

Fahnenzeremonie am Dienstag:

Liechtenstein-Team komplett

Von VOLKSBLATT-Mitarbeiter Martin Frommelt aus Los Angeles

(Mad) – Mit einer offiziellen Begrüssungsfeier, an welcher die liechtensteinische Flagge am Dienstag um 14 Uhr (23 Uhr MEZ) beim Haupteingang zum Olympiastadion Ucla gehisst wurde, hiess Ucla-Bürgermeister Easton die sieben Athleten umfassende Olympiamannschaft Liechtensteins mit herzlichen Worten an den XXIII. Olympischen Sommerspielen willkommen.

Nachdem die Schützen mit Delegationschef Rudolf Schädler bereits am Donnerstag in Los Angeles eintrafen, folgte am Montag der zweite Teil der Liechtenstein-Delegation. Zusammen mit den Schweizern, trafen die Liechtensteiner nach einer strapaziösen Reise via Frankfurt und Toronto in der Olympiastadt ein, wo sie von Delegationschef Rudolf Schädler, Attaché Father Biedermann und den Schützen, die hierfür extra eine zweistündige Autofahrt auf sich nahmen, begrüsst wurden. Nach erfolgter Akkreditierung und dem Bezug der Zimmer im 6. Stock des «Sproud»-Studentenheimes, konnte die Mannschaft nach ihrer 25stündigen Reise erstmals die recht gute Unterkunft ausprobieren. Während Sprinter Markus Büchel an einer leichten Erkältung laboriert und des-

halb bereits die Dienste des Schweizer Olympiarztes Dr. Segesser in Anspruch nehmen musste, drehten die übrigen Delegationsmitglieder im Ucla-Leichtathletikstadion am Dienstag morgen ein paar erste Runden, um sich zu lockern und sich von der langen Reise zu erholen. Im grossen und ganzen hat sich die Mannschaft im Olympiastadion schon recht gut akklimatisieren können. Sehr gut sind die Kontakte zur schweizerischen Olympia-Delegation.

Delegationschef Daniel Plattner und Rudolf Schädler, die hier natürlich auf ihre grosse Erfahrung von vorherigen Olympiaden zählen können, konnten bereits einige kleinere Probleme in freundschaftlicher Zusammenarbeit lösen.

In den kommenden Tagen werden die Athleten zum Teil an den Wettkampfstätten ihr fachspezifisches Training aufnehmen, wobei die Schützen momentan in unmittelbarer Nähe ihres Schiessstandes wohnen (rund 80 km entfernt zum Olympiastadion) und bereits mit den Verhältnissen im Prado-Recreational-Park Bekanntschaft gemacht haben.



Optimismus vor den Wettkämpfen: Liechtensteins Olympia-Mannschaft bei der Begrüssungszeremonie im olympischen Dorf von Los Angeles. Von links: Remo Sele, Magnus Büchel, Johannes Wohlwend, Helen Ritter, Manuela Marxer, Markus Büchel und Theo Schurte.

Staatsfeiertag

Programmübersicht

Anlässlich des Liechtensteiner Staatsfeiertages am Mittwoch, den 15. August ist folgendes Programm vorgesehen:

Dienstag, 14. August 1984

18.30 Uhr: Besuch Seiner Durchlaucht des Landesfürsten in der Gemeinde Triesen

Mittwoch, 15. August 1984

9.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche Vaduz

11.15 Uhr: Gratulationsempfang auf Schloss Vaduz für die Behörden

20.30 Uhr: Festumzug (Route: Kirchstrasse, Regierungsgebäude, Städtlestrasse, Hotel Adler, Aulestrasse, Auflösung bei der Marktplatzgarage)

21.00 Uhr: Geburtstagsfeier auf dem Dachgeschoss der Marktplatzgarage

Ca. 21.45 Uhr: Feuerwerk (bestehend aus sieben Bildern)

Schlechtwetterprogramm

Bei ungünstiger Witterung wird das Programm von Mittwoch abend (Umzug, Geburtstagsfeier, Feuerwerk) auf Donnerstag verschoben. Telefonnummer 183 gibt am Mittwoch, 15. August, ab 15 Uhr, Auskunft über die Abhaltung der Feierlichkeiten.